

Lieder aus dem niederösterreichischen Volke.

Autor(en): **Wurth, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht hoch begabten Volksschlags, wie z. B. der rhätische sei, und das Erheben zur fortgesetzten Production von Text und Melodie. Letzteres finden wir bei den Alemannen, und Meier's Sammlung gibt die Proben davon. Wie viel wir in derselben auch alten Bekannten aus der Alpenwelt begegnen, so hat die schwäbische Eigenthümlichkeit sich in Dichtungen und Weisen dennoch festgesetzt, ein abermaliger Beweis für den alemannischen Beruf zur Volkspoesie und zum Gesang. Ein paar Beispiele:

Bi' dur' dō Wald gangā	Wenn der Kavallerist reit't,
Mit Bāndeles-Schuh',	Und so reit't er in Schrit't,
Bi-n-um meīn Schatz kommō,	Und da schreiet die Mædle:
's is't liderlich g'nug.	„Ei, lêánt uns au' mit!“

D' Vögele hent Kröpfle
 Und singet damit,
 Meī Bās' hat á' Kropf,
 Aber singā' thut's nit.

Hiermit schließt unsere Rundschau. Eine Fortsetzung derselben folgt, sobald sich abermals Stoffs genug dazu bei mir angesammelt hat. Um Mittheilungen in dieser Beziehung bitte ich, nach wie vor dieser Rundschau, alle Freunde und Theilnehmer unserer volksthümlichen Unternehmungen.

Mundartliche Dichtungen und Sprachproben.

Lieder aus dem niederösterreichischen Volke.

Mitgetheilt von Joh. Wurth.

I. Da' Bau'ngnecht um d' Liächtmésszaid.

Híaz ged's jo schön gég'n Liächtméss'n,
 Do wea'n di Bau'nbua'm frisch,
 Do sétzt a-n-iada' sa'in Saw'l in d' Sait',
 Und sdengan in Bau'n fia'n Disch.

O Baua', mia' wóln wonda'n,
 Híaz is di Wonda'zaid;

I' ho'mi' schön sait Howa'n-mã'n
Auf Liachtméss'n g'fraid.

Host du di' schön sait Howa'n-mã'n
Auf Liachtméss'n g'fraid; 10.
How i' dia-r-oft a-n- Oa'wad g'schofft,
Host â' nid goa' so g'âld.

Wos solt i' den so g'âld ho'm,
Is haïnd da-r-oânzi Doch;
I' ho' ma-r-oft a Schmolzkoch g'schatzt. 15.
Hob' kamt a Sup'n g'hobt.

Du host nua' glai' auf's Fréss'n denkt,
Auf d' Oa'wad host nid g'schaud,
Auf d' Nocht gest du zun Menscha'n aus,
Um naini şdest ea'şst auf. 20.

Nã'n, nã'n, mã'in Bau', dés is nid so,
Richt' du mi' nid so aus,
Gib du mia', wos d' ma schuldi' bist,
I' gê dia-r aus dã'in Haus.

Und wos i' dia' wiã' schuldi' sã'in, 25.
Dés wea'ma' jo glai' zöln,
Das Gäld, dos mocht fimf Graiza' aus,
Und 's Duach a holwi Öln.

How i' mia' nid schon meã' va'dcand,
Bi schon so lo g' bai dia'; 30.
Nã'n, nã'n, mã'in Bau', dés is ma' z'weng,
Dés droch i' nid mid mia'.

Wos sol i' den dia' meã'ras gé'in.
Und won 's nid meã'ras sai;
Ai, is a Danza'l wodawöl. 35.
Bist iwarol dabai.

Wülst owa' nõn bai mia' va'blai'm.
Giw i' da-r- alf Guld'n z' Lõn,

Muast owa' schên dahoama blai'm,
Gê hea-r-i' gib da drõn. 40.

I' solt' da' hold dahoama blai'm,
As wia-r-a gloana Bua',
Du gawast Doch und Nocht koan Frid,
Und wissast Oa'wad g'nua.

II. Lied an den Wein.

O Wãinl, rinn' in mi'!
O Wãinl, rinn' in mi'!
Du wia'st amol a Wãinl sãin,
Won i' nima' bĩ!
Du wia'st amol a Wãinl sãin, 5.
Won i' nima' bĩ!

O Wãinl, du bist siass!
O Wãinl, du bist siass!
Und won i' glai' di Sdrimpf va'sauf,
So blai' ma' nõn di Fiass; 10.
Und won i' glai' di Sdrimpf va'sauf,
So blai' ma' nõn di Fiass.

III.

Das's in Wold finsta-r-is,	Das's in Wold finsta-r-is,
Dos mocht das Holz;	Dos mochan d' Nést,
Das mãin Dea'nd'l sauwa-r-is,	Das mãin Schoz sauwa-r-is,
Dos mocht mi' şdolz.	Dos is das Bésst.

IV. Weihnachtslied.

Erster Hirte: Schau', schau', wos is den dos schõn meá?
Wos hod si' Naigs zuadrog'n?
Wea' şdöld ma-r- Ox und Es'l aĩn,
Und duad mi' nid drum frog'n?
Dea' şdol, dea' g'head mãin Schefflain zua, 5.
Wo-r-i' drin sãlwa schloffa dua;
Wea-r-is den so va'wég'n,
Und duad si' aini lég'n?

Zweiter Hirte: Hān Riap'l, wos host fia-r-a G'schroā,
 Und fia-r-a Blarament! 10.
 Siagst nid, das wea-r-in Sdol do is?
 I moan', du bist ōnbrend.
 So moch' nua' g'schwind di Aug'n auf,
 I zoag' da' jo mi'n Finga' drauf,
 So wiast du seg'n g'wis, 15.
 Das wea-r-in Sdol do is.

Erster Hirte: Oft seg'n ma' hold das gloani Kind
 Duat lig'n in den Sdol;
 Gê, Bruada', woln ma's nema g'schwind,
 Woln's drog'n in's Sbidol, 20.
 Damid es hod a guadi Woa't;
 In Gripal ligt's jo â' goa' hoat!
 Jo, jo, das Gôd da'boa'm! —
 Bi' sâlwa bê'loa'm.

Zweiter Hirte: Hiaz host du Kas und Buda', 25.
 Dazua-r-a gea'stas Brod;
 Das gloani Kind, dos isst nid vül,
 Won's nua-r-a Keha'l hod.
 As nimd jo gea'n va'liab damid,
 Koan schwainas Brâ'l isst's jo nid, 30.
 Koan Gnê'l oda' Sdea'z
 Bringt's â' nid iwa' 's Hea'z.

Erster Hirte: Jo, Bruada', du sogst mia' schön recht,
 Das 's gloan Kind nid vül môch;
 Bai mia-r-is owa' d' Hia'bea'ch z' schlecht, 35.
 Dos is ma'in gressti Glôch.
 As ligt jo schön auf offan Hai,
 Koan Kindswaib how' i' â' nid dabai;
 Koan Mensch kon i' nid griag'n.
 Dé mia' dos Kind dad' wiag'n. 35.

Zweiter Hirte: Hān Riap'l, wülst a Kindswaib hò'm?
 Host sâlwa-r-a Frau daném;

Dé Frau, dé muas a Grefin sãin,
 Dé dos Kind dea'f a' inwiag'n.
 As hod ma' ha'ind um Mita'nocht 40.
 Da-r- Eng'l a guadi Bódschoft brocht:
 „As is gibua'n in Sdol,
 Dea-r-uns da'lêst hod ol.

V. Nachtbesuch.

Wia schãind da' Mond so schên!
 Sol i' zun Dia'nda'l gên,
 Sol i' zun Dia'nda'l gên,
 Wal 's is so schên bai da' Nocht,
 Sol i' zun Dia'nda'l gên, 5.
 Wal 's is so schên?

Wia - r - i' zun Fensta'l kum,
 Drâd si' mãin Dia'nda'l um,
 Drâd si' mãin Dia'nda'l um:
 „Bua', wo gëst d' um bai da' Nocht?“ 10.
 Drâd si' mãin Dia'nda'l um:
 „Bua', wo gëst d' um?“

„„Wo wia - r - i' den ummagen?
 Dés kōnst du laicht va'sdên,
 Das i' zu dia' hea'gê: 15.
 Du solst aufsdên bai da' Nocht,
 Das i' zu dia' hea'gê.
 Du solst aufsdên.““

„Ha'ind kōn i' nid aufsdên,
 Duad ma' mãin Kopf so wê! 20.
 Duad ma' mãin Kopf so wê,
 Kōn nid aufsdên bai da' Nocht,
 Duad ma mãin Kopf so wê.
 Kōn nid aufsdên.““

„„Won a'n'm da' Kopf wê duad. 25.
 Is frali' â' nid guad;

Diānd'l, wonst ān Bua'm drinad host,
 Schlof nuā fāin guad bai da' Nocht,
 Diānd'l, wonst ān Bua'm drinad host,
 Schlof nuā fāin guad.““ 30.

„Ai! won i' oān hearinad hed,
 Dés wā da-r-ā' nid recht;
 Den wolt i' außi kāin,
 Du miat'st hearāin bai da' Nocht,
 Den wolt i' außi kāin,
 Du miat'st hearāin.“

„„Ai! wonst 'n dāst außi kāin,
 Dés wua'd 'n ā' nid g'frāin,
 Dés wua'd 'n ā' nid g'frāin,
 Diānd'l, dos loß sāin bai da' Nocht, 40.
 Dés wua'd 'n ā' nid g'frāin,
 Diānd'l, dos loß sāin.““

Wea' hod den dos Liad ea'docht?
 Daidschmaista-r-auf da' Wocht,
 Daidschmaista-r-auf da' Wocht, 45.
 Dê hô'm's ea'docht bai da' Nocht,
 Daidschmaista-r-auf da' Wocht,
 Dê hô'm's ea'docht.

Daidschmaista-r-Ê'lgno'm,
 Dê di schên Menscha' hô'm, 50.
 Dê raichi Haiwa'l drog'n,
 Genga mid koan Schwô'm bai da' Nocht,
 Dê raichi Haiwa'l drog'n,
 Genga mid koan Schwô'm.

VI.

Drai Wocha nôch O'sta'n,
 Do wiā'd da' Mō'n naich,
 Und do weā'n di Bua'm wolfal,
 Do kaff a ma' drai,

Den *ea*st'n auf *Olidôch*,
 Den *oan* auf d' *Fai'ta'*,
 Den drit'n in *an* *Sunda'*
 Zun *Kia'tz'n* - *laichta*. 5.

VII. Der bescheidene Junggeselle.

Won i' *amôl* *hairad*,
 So *muas* 's *oani* *sãin*,
 De *deaf* nid *vül* *éss'n*,
 Und *dringa* *koan* *Wain*.
 Van *Bia* *muas* *ia'* *graus'n*, 5.
 Sunst *wia* - *r* - *is'* *auszaus'n*;
 A *Gäld'l* *muas* s' *ho'm* und a *Haus*,
 Sunst *wia'd* aus da' *Hairad* nix *draus*.

Und won i' *oani* *hed*,
 Dé *Kafê* *dringa* *dad'*, 10.
 Déara' *schlohad'* i' *oli* *Dôch'*
Ia'n *Bug'l* *holbs* *broad*;
 A *schwoätz's* *Sdika'l* *Brod*,
 Won s' *sunst'n* nix *hod*;
 Nid 's *Gäld'l* *sdæln* aus da' *Dosch'n*, 15.
 Und *olas* *nua'* *glai'* *va'nosch'n*.

Won si *mia'* van *Naimodi*-
G'wanda'l *õnfongt*,
 So *giw* i' *ia'* *goa'* *glai'*
 In *Bés'n* in d' *Hond*; 20.
 Auf d' *Wia'dschoft* *aufschau*en,
 Dos *g'hea'd* *fia'* di *Frauen*,
 Do *kimd* a *gloan's* *Gäld'l* in 's *Haus*,
 Und *fliaht* das *Naimodi* - *G'wond* aus.

Und won i' auf d' *Nocht* 25.
 Van *Wia'dshaus* *hoamgê*,
 Da' *S'diflgnecht* *muas* *schôn*
Voa' *maina'* do *sdên*;
Schên *nema* *bain* *Handa'l*
 Und *ausziagn* das *G'wanda'l*, 30.

„Gê hea', maïn liawa Mōn,“ muas si sog'n,
 „I' wül di' in's Bét ainidrog'n.“

VIII.

Schwâri Schwâin schwiman schwâ', Kéki Bua'm san fidäl, 5.
 Schwongari Schwol'm deanan A', G'sbitzti Schiff foan recht schnäl,
 G'sbitzti Schiff foan recht schnäl, Schwongari Schwol'm deanan A',
 Kéki Bua'm san fidäl. Schwâri Schwâin schwiman schwâ'.

IX. Entschuldigung.

In Mo'nda' hod's grégn'd,
 Und in Iä'ta' hod's g'schnaibt,
 Und in Midwóch do hod's mi'
 Aso nid recht g'fraid.
 In Bfingsta' do sa'n ma' 5.
 Auf Gunaşdoaf g'foan,
 Und in Fraida' do sa'n ma'
 Glai' schlaffari' woan;
 In Somsta' do hodsa si'
 A' nid recht g'schikt, 10.
 Und in Sunda' do how' i'
 Maïn Ki'l zuag'fikt.

X. Sbruch bain Bia'st'nschlog'n.

Ōamôl auf,
 Zwoamôl drauf,
 Nōn oan zu den,
 Ea' wül nid gên,
 Owa-r-ea' muas doch 5.
 Aini in's Loch;
 Ai! wia-ri-sôch,
 Den gonz'n Dôch
 Dos oacha Schaid
 Recht bainigt d' Laid, 10.
 Hoch auf und fossts,
 Und oan drauf und rosts!

XI. Kinderreime.

Dua't unt'n, dua't o'm,
 Bai Beda'sdoaf dro'm,
 Wo di Sun aufgêd,
 Wo's Schmolzkoch ştêd,
 Wo Hans'l und Grê'l in Kia'cha gêd, 5.
 Bin i' â' dabai g'séss'n,
 How' â' midg'gess'n;
 Fia' d' Hea'n ān Kas,
 Sé raid'n auf Graz,
 Fia' d' Frau'n ān Huad, 10.
 Dés duad Loan guad,
 Fia' d' Menscha - r - ān Gronz,
 Sé bléda'n zum Donz,
 Fia' di Bua'ma - r - a Gaig'ñ,
 Sé kinan koan Hcandrég va'schwaig'ñ. 15.

Die Buben beim Pfeifenmachen im Frühjahre.

Hama'l, Hama'l bibô!
 Schlôch da' Kotz'n d' Haud ô'
 Iwa'n Kopf und iwa's Hia'n,
 Dass di Bua'm a Bfaiffa'l griag'ñ. 20.

Die Mädchen beim Stricken.

Ans alān,
 Zwa baisoma,
 Draî in da' Koma',
 Via' Réda - r - in Wog'ñ,
 Fimf Finga - r - in da' Hond, 25.
 Séx Dôch in da' Woch'n,
 Simi va'sbroch'n,
 Oocti in da' Nocht,
 Naini in Dôch,
 Zêni grong, 30.
 Alfî g.şdua'm,
 Zwôlfî bigro'm,
 Draizén san in Him'l g'foa'n,
 Viazén san Enga'l woā'n.